

POEDU IN WORMS

Aus der POEDUwerkstatt zum Welttag der Poesie in Worms
in der Jugendbücherei Worms
mit Kindern aus Offstein
in Kooperation mit der Kulturkoordination Worms

herausgegeben ~~von Sabine Burkhardt & Kathrin Schadt~~
VOM POEDU!

Illustrationen von Petrus Akkordeon

Poesie ist, wenn Wörter sich mögen.

GWANG, 11

Der 21. März als Frühlingsbeginn erschien denjenigen, die diesen Tag ins Leben gerufen haben, der UNESCO unter der UN-Schirmherrschaft, als ideales Datum für den World Poetry Day. Der grundierende Ansatz ist, im Zeitalter der Information an den »Stellenwert der Poesie als Ausdruck der Vielfalt des menschlichen Kulturguts Sprache«* zu erinnern. Inzwischen finden weltweit Aktionen aus diesem Anlass statt mit immer neuen Formen, die Poesie annehmen kann.

SABINE BURKHARDT ZUM WELTTAG DER POESIE IN WORMS

Ganz besonders wertvoll ist es, Kinder und Jugendliche mit Poesie in Kontakt zu bringen, den sie so bisher nicht erleben konnten: niedrigschwellig und gleichzeitig anspruchsvoll, kreativ und sprachhandwerklich, als Ereignis und als Empfinden.

Anlässlich dieses seit 2000 in aller Welt etablierten Welttages der Poesie die Gelegenheit gehabt zu haben, mit einer Schulklasse in der Stadtbibliothek Worms arbeiten zu dürfen, empfinde ich als ein besonderes Geschenk.

Nicht zuletzt hat die Corona-Pandemie die Arbeit mit Gedichten verändert, aber auch den Stellenwert, den Poesie im täglichen Leben hat, verdeutlicht. Das POEDU ist dafür ein eindrückliches Beispiel. Im wahrsten Sinne von Kathrin Schadt als ein Durchhaltemittel und wichtiger

Kraftspender ins Leben gerufen, können von diesem Konzept inzwischen Kinder und Familien aus aller Welt profitieren.

Die Idee ist das Heranführen an die deutsche Sprache über Poesie und Wortspiel und dadurch Freude an Ausdruck und Spracherwerb zu vermitteln. Gemeinsam wird aktiv erfahren, dass Bildung und Vermittlung auch anders aussehen kann, wobei verschiedene künstlerische Disziplinen mit einbezogen werden. Das POEDU führt dabei die Kinder und Jugendlichen aktiv und sehr konkret an die Welt der Literatur heran, in das alltägliche Leben unserer Dichter:innen – durch die Dichter:innen, indem die Kinder selbst bewusst (und selbstbewusst) alle Stationen dieses Berufsfeldes durchlaufen. Das Lesen und Schreiben genauso wie das Veröffentlichen und Präsentieren.

Als Quelle, als Ventil, als Befreiung: Vor allem in diesen unsicheren Zeiten brauchen auch Kinder und Jugendliche einen Raum für Ausdruck und Hoffnung. Dabei stehen sie beim POEDU immer im Mittelpunkt. Sie sollen lesen, schreiben, sich Gehör verschaffen, die Erwachsenen nehmen dabei nur eine begleitende Funktion ein. Das Stichwort ist »empowern« (»Ich kann!«).

Das POEDU ist für Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 21 Jahren sowie die sprachliche Früherziehung ab 4 Jahren geeignet, außerdem für Fremdsprachenschüler:innen sowie Lehrer:innenfortbildungen.

Auch in Worms war das spürbar. Und der Ort der Stadtbibliothek war ganz besonders gut geeignet. Die Kinder haben sich hier sehr wohl gefühlt und manche werden ihm treu bleiben.

*) <https://www.kuriose-feiertage.de/welttag-der-poesie-unesco-world-poetry-day/>

LIEBLINGSPLATZ



POEDUSTREICH VOM DICHTER WOLFGANG SCHIFFER

Ganz bestimmt hast auch Du einen Lieblingsplatz, zu Hause oder draußen in Deiner Umgebung, an dem Du Dich besonders gerne aufhältst. Oder Du erinnerst Dich an einen solchen Platz aus den Ferien, an dem du besonders gern gesessen hast, gerne auch allein, und dabei so für Dich an alles Mögliche gedacht hast. Beschreibe den Ort, schreibe, was Du siehst und vielleicht auch hörst, wenn Du dort sitzt, lass uns aber auch wissen, was in Deinen Gedanken und Gefühlen vorgeht, wenn Du Dich dort so umsiehst. Dein Gedicht muss nicht lang sein, 8 bis 10 Zeilen reichen völlig aus. Aber natürlich dürfen es auch mehr Zeilen sein; ich selbst habe es über einen meiner Lieblingsorte mal in 12 Zeilen versucht.

Alter Hafen

Ein Stuhl. Im Garten letzte Sonne.
Hinter der Mauer blökt ein Schaf, mein Herr.
Im Hafen segellose Masten,
Schiffe, Bauch an Bauch,
auf der Cafétterasse, Port und Sherry trinkend,
ihre neuen Herren,
in der Kneipe abgedankte Kapitäne.
Jawohl, mein Herr,
die Fische hier sind ausgeflogen,
die flügellahmen seltsam teuer,
die Katzen sitzen mit Traueraugen auf der Mauer.
Ich auf dem Stuhl. Im Garten.

Der Morgen war so schön
Dass ich so schön geboren bin
Die Blumenblüten blühen schön
Ich bin so schön an der Schaukel
Da hab ich meine beiden guten Leben
Da kann ich so schön singen
Wie sonst ein Vogel kräht
Wie schön ich bin und
Wie schön ich's hab

GLORIA, 3

Omas weiches Bett

Ich bin so gern
in Omas altem Bett.
Es ist so weich
und ich sinke
ganz tief ein.
Wenn ich so bequem daliege,
ganz warm und kuschelig,
liest Oma mir ein Buch vor.
Wir lesen gerade Nils Holgerson.
Der liegt unter den Flügeln von Martin,
da ist es auch warm und weich.

JONNE, 7